

Mitteilungen

Nr. 153 – September 2025

www.neuesland.de

LAND
CHRISTLICHE DROGENARBEIT



Das Forsthaus im Therapiezentrum Schorborn erstrahlt mit sanierter Fachwerkfassade.

... und wie immer:

Persönliches // Zeugnisse // Anliegen // Berichte // Entwicklungen // News aus dem Neuen Land

NEUES LAND

Im September 2025



Ihr Lieben,

unsere Nachsorgewohnangebote sind aktuell komplett ausgebucht.

Das Schutzhüttenprojekt kommt sehr gut an. Gerne möchten wir unsere Angebote noch mit Wohnmöglichkeiten für Ehemalige im Alter und für medienabhängige Gäste erweitern, und auch Raum für die Menschen, die keine Therapie schaffen, anbieten.

Dazu auch für Gäste aus der Therapie, für die es in Schorborn und Amelith nicht weitergeht. Und auch Raum für Ehemalige aus der Therapie, denen die Nähe zur Szene nichts ausmacht, im Gegenteil, denen es wichtig ist, betroffenen Abhängigen in der Drogenszene helfen zu können, nachdem sie selbst Hilfe bekommen haben.

Da kommt unser **Sanierungsvorhaben im BistrotHaus** in Hannover genau richtig: gerne noch im Oktober, aber spätestens im Frühjahr 2026

werden Dach und Fassade erneuern und im Dachgeschoss sollen zwei neue Wohneinheiten mit sechs bis sieben Plätzen entstehen. Damit soll gemäß unserem Motto **LEBEN. HOFFNUNG.ZUHAUSE**. Menschen Perspektiven gegeben werden. Eine neue, große, aber auch teure Herausforderung mitten in der Stadt!

PERSPEKTIVWECHSEL

Das war das Motto vom „Tag der Begegnung“ in Schorborn mit vielen guten Begegnungen, blauem Himmel, gut besuchten Seminaren und neuen Gedanken zum Perspektivwechsel.

Schön, dass Du da bist!

So begrüßen wir normalerweise die Gäste in unseren Häusern.

Schön, dass ihr da seid! rufen wir nun allen neuen Mitarbeitenden zu, für die wir lange gebetet haben. Jetzt sind unsere Teams fast alle vollständig.

Was für ein Segen – GOTT sei Dank!

Und gerne nehmen wir euch in unser vielfältiges Erleben hinein, u. a.:

- In den Rückblick auf den **Tag der Begegnung** in Schorborn
- In die Wiedereröffnung des **Cafés JERUSALEM**

- In das Erleben vom **Beachvolleyballturnier** am Haus der Hoffnung in Ahlem

- In die **persönlichen Berichte** aus dem Leben von **Andreas** und **Eugen** und in eine weitere Begegnung mit einem ehemaligen Bistro-Gast

- In das neue **Projekt Hoffnungsträger**

- In das Leben verschiedener Mitarbeitenden, z.B. in das 25-jährige Dienstjubiläum von **Reinhard Grammlich** und in das Ergehen von **Anne Gresshoener**

- In die **Sommer-Lounge** an der Szene in Hannover

- In das Ausbauprojekt **BISTROHAUS**

- Und ganz frisch in das Erleben des **Sommerfestes am Bauwagen**

Danke für eure Begleitung, eure Gebete, eure super Unterstützung und Wertschätzung!

Herzliche Grüße aus dem Neuen Land,

euer

Andreas Loewe

TAG der BEGEGNUNG

2025



Zweifellos ist der TAG DER BEGEGNUNG einer der jährlichen Highlights im Neuen Land.

So auch in diesem Jahr. Wir freuten uns über jeden Besucher, der sich in diesem Jahr trotz der Hitze (wir hatten weit über 30°C) auf den Weg zu uns gemacht hatte. Aus unserem Freundeskreis. Aus unseren Partnergemeinden. Von unseren „Ehemaligen“. Über alle, die uns kennenlernen wollten. Wirklich über jeden.

Wir bereiteten allen einen freundlichen Empfang. Wir ermöglichten Begegnungen, sorgten für eine gute Atmosphäre, ein interessantes Programm und eine leckere Verpflegung und für möglichst viele Schattenplätze. Sie waren verständlicherweise am gefragtesten.

Am Morgen haben wir mit einem geistlichen Input von **Friedhelm Erb** begonnen. Friedhelm ist der Leiter des Therapiezentrums Schorborn. Danach gab es diverse Seminare zu Themen des Neuen Landes, an denen

man teilnehmen konnte. Unter ihnen auch eine **Bi-belarbeit mit Bernd Mette** und seit langem mal wieder eine **Wanderung** in die schöne Umgebung Schorborns. Trotz der Hitze. Aber **Alexander Löwens** hatte einen schattigen Weg ausgesucht. Man konnte die Gemeinschaft und die Natur genießen.





In der Mittagszeit gab es einen Imbiss für alle. Auch eine Infostunde zur aktuellen Situation im Neuen Land und immer wieder Führungen durch die Häuser des Neuen Landes, die in Schorborn immer mehr geworden sind.

So konnte sich jeder gut umsehen.

Am Nachmittag gab es dann das Festprogramm mit Interviews einiger Menschen aus dem Neuen Land und einer Ansprache von **Matthias Neumann**, einem früheren Pastor der Baptistengemeinde Holzminden zum Thema des Tages „**Perspektivwechsel**“. Zwei unserer **Ehemaligen**, Jens und John, bezeugten ihren Perspektivwechsel, den sie im Neuen Land vorgenommen haben. Im Grunde haben alle, die im Neuen Land waren, ihren Perspektivwechsel erlebt, der sie in ein neues Leben geführt hat und ihnen neues Land unter ihre Füße gegeben hat. Als dann zum Schluss **ein großer Teil von ihnen vorne stand** und das bezeugte, waren wir alle sehr berührt.



Und zwischendurch und hinterher gab es bei Kaffee und Kuchen immer wieder gute Begegnungen. Wir haben uns mit vielen Freunden des Neuen Landes unterhalten können. Unter ihnen waren beispielsweise zwei Männer aus Hannover. Der eine kennt das Neue Land von Anfang an aus unseren „Mitteilungen“, war aber noch nie da. Er genoss es, da zu sein und endlich mal all das vor Augen zu haben, von dem er gelesen hatte. Der andere war etwas traurig und meinte, er wäre nun wohl aufgrund seines Alters das letzte Mal bei einem TAG DER BEGEGNUNG gewesen. All die Menschen, die er kannte und die in früheren Jahren mit ihm gekommen waren, waren nun zu alt oder krank oder lebten gar nicht mehr.



Und super ist es immer wieder, Menschen zu erleben, die früher einmal Therapie im Neuen Land gemacht haben und heute frei sind, z.B. **Robert**, der vor 43 Jahren bei uns war. Teilweise waren sie mit ihren Familien da. Eine Überraschung war für uns auch der Besuch von **Fritz Oel**, der in den siebziger Jahren einer der ersten Zivis im Neuen Land war. Leider saß er im Rollstuhl, aber es war ihm so ein Herzenswunsch, dass sein Bruder mit ihm aus dem Sauerland gekommen war.



So gäbe es noch viel zu berichten und jeder Besucher hat andere Eindrücke gewonnen. Aber das muss reichen für heute.



CAFÉ JERUSALEM

WIEDERERÖFFNUNG

Am 4. Mai war es endlich so weit: **Das Café Jerusalem ist wiedereröffnet!**

Es war ein sehr gelungener Start, sicher auch, weil das **Finkelstein-Trio mit seiner Klezmer-Musik** dabei war. Rund 200 Gäste waren gekommen. Obwohl wir den Seminarraum auf der Café Etage einbezogen hatten, konnten leider nicht alle Gäste einen Platz finden. **Alle waren begeistert und das Café strahlte in seiner Einzigartigkeit seine besondere Atmosphäre aus.**

Viele freuten sich, einander zu begegnen, Kaffee und Kuchen und die neuen Specials, die Jerusalemsteller, süß oder herzhaft, zu genießen. Auch **Führungen** durch das geschichtsträchtige „Haus der Hoffnung“ waren gefragt und erlebbar. **Und das neue Café-Team der Hausgemeinschaft in Ahlem hatte es wunderbar ausgerichtet. DANKESCHÖN!**

Jeweils am ersten Sonntag im Monat sollen ab jetzt die nächsten Café Jerusalem-Nachmittage stattfinden. Ob auch da wohl Gäste kommen, auch dann, wenn es keine Konzerte gibt und es wieder normal geworden ist?

Wir waren gespannt. Und, das ist die erfreuliche Nachricht: **Auch in den Folgemonaten kamen viele Gäste und das Café hatte seinen unverwechselbaren Charme.**

Und es geht weiter.

**DIE NÄCHSTEN ÖFFNUNGSTERMINE SIND:
07.09., 05.10., 02.11. und 07.12. (mit Konzert),
jeweils 15 – 18 Uhr.**

Nehmt bitte gerne die Termine wahr. Vielleicht auch mit Freunden oder Verwandten. Sicher gibt es auch eine Hausführung, wenn ihr möchtet.

Ein besonderes Erleben ist auch das monatliche **Schabbat Frühstück**, zu dem die Ehepaare **Alexander & Iulia Fitz** und **Viktor & Nelli Ens** in der Regel einmal monatlich ins HAUS DER HOFFNUNG Menschen mit Bezug zum Judentum und Bewohner des Hauses einladen. Es ist eine Art Schabbat-Feier mit Bibelstudium und Begegnung. Sie fördern damit die Liebe zum Volk Gottes an historischer Stätte. Das freut uns im Neuen Land. Vielen Dank!

Ende Juni fand auch wieder das jährlich stattfindende **Denkmal.Mal.Gartenfest** der Gedenkstätte Ahlem statt. Es erinnert damit an das jüdische Leben in Hannover, speziell auch in der Israelitischen Gartenbauschule Ahlem, zu der früher auch unser Haus gehörte. Das Fest integrierte uns in das Geschehen und es herrschte ein buntes Treiben mit manchen tiefen Begegnungen und Konzerten rund um unser Haus.





Einweihung unseres neuen Beachvolleyballfeldes am „Haus der Hoffnung“ in Ahlem

„Es ist Samstag, der 10. Mai 2025. Strahlendblauer Himmel, die Sonne scheint auf das neue Beachvolleyballfeld am Haus der Hoffnung, Ahlem. Feiner Sand. Das Netz gespannt. Genau wie die **10 Teams**. Heute ist es soweit. **Die Einweihungsfeier!** Das erste Beachvolleyballturnier in Hannover! Wer gewinnt den Neuland-Pokal 2025? Am Start sind die „Ballerinos“, „Netzfetzer“, „Schmetterlinge“, „Überraschung“ und „Blockbusters“ aus Amelith; aus Schorborn „United“ und die „Wölfe“. Hannover tritt mit „Sieg durch Wunder“ und „Haus voller Hoffnung“ an. Auch das Übergangshaus Beth Manos aus dem Neuen Land in Bremen mit den „Lions“ ist mit dabei. **Toll, dass so viele Teams mit kreativen Namen am Start sind!**



Der Startpfiff ertönt. Es geht los. Alle hoch motiviert. Mit vollem Körpereinsatz. Feine Spielzüge. Durchweg fair. Ärger über Misslungenes. Begeisterung über jeden Siegpunkt. Von den gut besetzten Zuschauerplätzen kommen Zurufe. Mitfiebernde Fans sind voller Begeisterung dabei.

In der Pause etwas frisches Obst und Gemüse. Ein Glas kühles Wasser ist bei der Wärme und der Anstrengung genau das Richtige. Ein Stück selbst gebackener Kuchen und eine Tasse Kaffee geben neue Energie. Und schon geht es weiter.

Tolle Stimmung. Verlieren können. Gewinnen dürfen. Alles im Team. Erlebnis und Erfahrung zugleich. Nach 20 straffen Vorrundenspielen (je 2 Sätze bis 11) stehen die beiden Halbfinals fest: Schorborner Wölfe - Haus voller Hoffnung (18:16) und Schmetterlinge - Blockbusters (8:15).

Die Spannung steigt. Wer kommt ins Finale? Nun treten die „Wölfe“ und „Blockbusters“ zielstrebig aufs Beachvolleyballfeld. Voller Aufregung und Vorfreude. Jetzt geht es um alles! Wer wird das entscheidende Spiel gewinnen? Wird der Wanderpokal wandern oder bleibt er in Amelith? Es geht los! Alle hoch konzentriert. Das Gegenüber genau im Blick. Jede Muskelfaser

ist angespannt. Aufschlag! Der Ball fliegt übers Netz. Hin und her. Her und hin. Die letzten Kraftreserven werden mobilisiert ... Und dann der entscheidende Pfiff! Das Spiel ist vorbei!

**Und die Neuland-Pokalsieger 2025 sind:
Die „Wölfe“ aus Schorborn!!! Überall Jubel!
Herzlichen Glückwunsch!**

Was für ein spannendes Turnier! Was für eine schöne Einweihungsfeier!

Abgerundet mit frischgegrillten Würstchen und Salat. Ihr habt es euch verdient, lasst es euch schmecken! **150 Leute waren an diesem schönen Tag dabei!** DANKE! Es war schon fast wie ein Tag der Begegnung!

Dankbar und gesegnet: Durch die Spenden aus Run for Hope und die Gute Aussichten-Tour im Jahr 2024, ein großer Dank geht an unseren fleißigen Fahrradfahrer Christian Reinhardt, konnten alle nötigen Kosten für den Bau des Platzes beglichen werden. Sie haben dieses Turnier im Neuen Land in Hannover möglich gemacht.

Es wird sicherlich nicht das letzte Turnier gewesen sein. Wir sind gespannt.“

Christian Reinhardt und Rut Walther



Deutscher Evangelischer KIRCHENTAG 2025

Vom 30.04. bis 04.05. lief der Evangelische Kirchentag in Hannover. Tausende von Kirchentagsbesuchern wuselten durch die Straßen der Stadt, vielerorts Musik und Meetings. Eine sehr besondere Stimmung erfasste die Stadt und die Menschen freuten sich nicht zuletzt über Jesus, Gott und ihren Glauben.

„**Mutig, stark & beherzt**“, lautete das Motto des Kirchentags. In einer der Messehallen waren wir als Neues Land mit einem **Info-Stand** vertreten. Es gab viele Gespräche, Interessenten und gute Begegnungen.

Die Offenheit der Besucher für unsere Anliegen hat uns sehr gefreut. Und positive Rückmeldungen gab es 'ne Menge. Wer weiß, was wir bei dem einen oder anderen Besucher auslösen konnten?



SOMMER LOUNGE HANNOVER

Mitten in Hannover, direkt neben dem Raschplatz, unweit des Bauwagens, am **Andreas-Hermes-Platz** findet in der Zeit vom 12.05. – 11.09.25 ein soziokulturelles Programm statt, die Sommer Lounge.

Dazu ist jedermann herzlich eingeladen, egal wer er ist und wo er herkommt. Also auch wir vom Neuen Land und unsere Leute.

Ziel ist es u. a., auch drogenabhängige und Szene-Menschen in Kultur und Gesellschaft zu integrieren.

In der Zeit von 12 – 15 Uhr bieten wir als Neues Land dort jeweils einen **offenen Treffpunkt an mit Beratung, Gespräch und Kaffee.**

Einige unserer Gäste haben in der Zeit dort auch einen bezahlten Minijob zur Pflege des Platzes und der Location. Wir konnten bereits viele gute Begegnungen verzeichnen und manchem hoffnungslosen Menschen Mut machen für einen neuen Weg, auch für einen Ausstieg aus der Szene.

Wir sind dankbar für die angenehme Atmosphäre, das freundliche Ambiente und freuen uns, dabei zu sein.

Ein herzliches Dankeschön geht an die Stadt Hannover!



19. – 24.12.25

Alle drogenabhängigen Menschen in der Drogenszene ein Stück Aufmerksamkeit und Wertschätzung entgegenbringen zu möchten, sind herzlich eingeladen, an den Einsatztagen teilzunehmen. Jesus will durch euch die Menschen berühren und ihnen ein Zeichen seiner Liebe geben, gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden. Höhepunkt ist das gemeinsame Feiern des Heiligen Abends, zu dem wir an den Tagen vorher einladen. Weitere Infos und Anmeldungen bitte über

Reinhard Grammlich:

Tel. 0511 999 2699 • r.grammlich@neuesland.de




**Christmas
in the City**



WIR SIND SEHR DANKBAR FÜR UNSERE MITARBEITENDEN

Zum ersten Mal seit langem sind alle Stellen an allen Standorten besetzt (80 hauptamtlich und 60 ehrenamtlich Mitarbeitende). Wir wollen auch heute das eine oder andere von ihnen berichten. Zuerst gratulieren wir wieder einigen unserer Mitarbeitenden und Ruheständlern zu ihren runden Geburtstagen.

IRENE MAUSER zum 50. Geburtstag

VIKTOR ENS zum 50. Geburtstag

HENDRIK REICHE zum 50. Geburtstag

UWE SIEGEL zum 60. Geburtstag

BEATRICE NACK zum 70. Geburtstag

PETER GAENSHIRT zum 70. Geburtstag

WALTRAUT BUHROW zum 75. Geburtstag

Waltraut hat das Neue Land mitgegründet, lebte und arbeitete in mehreren Hausgemeinschaften mit und hast das SOS-Bistro geleitet. Heute lebt sie mit ihrem Mann Jochen in Wennigsen bei Hannover und arbeitet immer noch einen Tag pro Woche ehrenamtlich im Auffanghaus in der Steintorfeldstraße mit.

Wir befehlen euch für eure nächsten Jahre der Liebe und Fürsorge Gottes an und erbitten seinen Segen für euch.

ANNE GRESSHOENER

Wie geht es eigentlich Anne, fragen immer wieder viele Freunde des Neuen Landes.

Das wollen wir nachstehend etwas beantworten: Anne ist von Beruf Krankenschwester und gehört zu unseren prägendsten Mitarbeitenden. Sie kam am 01.01.1980 zu uns, also vor über **45 Jahren**. Zunächst für ein diakonisches Jahr. Dann arbeitete sie in unserem damaligen Haus in der Walderseestraße 15 in Hannover mit, hauptsächlich im hauswirtschaftlichen Bereich. Später, 1989 gehörte sie zu den ersten Mitarbeitenden im Auffanghaus Steintorfeldstraße 11. Das Haus leitete sie dann bis zu ihrem „Ruhestand“ im Juli 2020.

Aber wie ging es dann mit Anne weiter?

Wie und wo lebt sie heute und was macht sie? **Nun, Anne lebt zwar nicht mehr innerhalb des Neuen Landes, lebt aber dennoch mit-tendrin.**

Sie hat eine wunderschöne, für sie passende Wohnung in Garbsen (Region Hannover) mit Blick auf den Mittellandkanal. Die Steintorfeldstraße kann sie von hier in 40 Minuten mit dem Fahrrad erreichen. Und das tut sie mehrmals in der Woche. Ihre Nachfolger in der Leitung des Auffanghauses, Sabine und Christoph Erkens, freuen sich sehr, dass Anne weiter mit ehrenamtlich mitarbeitet.

Anne: „Das Neue Land und insbesondere das Auffanghaus ist mein Lebensmittelpunkt und auch meine Aufgabe. Das will ich nicht einfach so hinter mir lassen. Und auch meine Berufung hört nicht unbedingt mit der Rente auf. So bin ich gerne weiterhin dabei. Ich mache in der Hauswirtschaft mit und unterstütze das integrative Leben mit den Gästen. Es ist mir sehr wichtig, dass sich die Gäste im Haus wohl und angenommen fühlen und nicht auf ihre Sucht reduziert werden. So unterstütze ich den Gemeinschaftscharakter im Haus. Ich arbeite und rede mit den Gästen und bin einfach mit ihnen zusammen. Und gestalte auch Freizeitaktivitäten mit ihnen. Daraus ergibt sich eine Menge. Ganz natürlich. Ich kann den Gästen Mut machen, ihnen Wertschätzung entgegenbringen. Das macht mir viel Freude und ich lebe so sehr gerne. Dass mir mein Leben mit Jesus wichtig ist,

ergibt sich von ganz alleine. Auch daraus entwickelt sich oft etwas. Die Gäste machen sich Gedanken über etwas, was ihnen früher nichts bedeutete. Und manch einer findet seinen Weg zu Jesus. Was gibt es Schöneres?!“



Darüber hinaus macht Anne in der **Streetwork** mit. Regelmäßig, mindestens einmal in der Woche, geht sie über zwei bis drei Stunden mit weiteren Mitarbeitenden in die Drogenszene rund um den Hauptbahnhof. Viele kennen Anne dort und es ergeben sich eigentlich immer wertvolle Begegnungen. „**Die Leute sind mir einfach wichtig und auf dem Herzen. Sie erfahren, dass sie gesehen werden, man ihnen zuhört und sie anderen wichtig sind.**“ Vor den Einsätzen schmieren die Mitarbeitenden Butterstullen für die Hungrigen. Außerdem haben sie Getränke und oft auch Obst und Süßes dabei. Es ergeben sich viele Gespräche, durch die Mut, Wertschätzung und Hoffnung transportiert werden. Ähnlich, aber doch ganz anders sind die Gefängnis-einsätze im Frauengefängnis Hildesheim, die Anne auch mitgestaltet. **Anne:** „**Ich darf ein Teil des Neuen Landes sein und meine Berufung leben. Das macht mein Leben reich und ich bin sehr dankbar dafür. Ich arbeite nicht nur im Neuen Land. Ich lebe meine Berufung. Das ist mir sehr wichtig und ich wünsche mir, dass das immer wieder zu allen Mitarbeitenden gehört. Leben und Arbeit sind eins. Da hinein schenkt Gott seinen Segen.**“

Über das Neue Land hinaus setzt sich Anne intensiv für die Befreiung der Geiseln in Gaza ein und geht gegen Antisemitismus auf die Straße demonstrieren.

Danke Anne, wir freuen uns sehr mit dir, dass Du weiterhin Teil des Neuen Landes bist und dich deiner Berufung gemäß einsetzen lässt. Wir wünschen dir weiterhin viel Freude und Segen in allem, was du tust und bist!

**GERNE STELLEN WIR EUCH AUCH IMMER WIEDER MAL DEN
EINEN ODER ANDEREN UNSERER MITARBEITENDEN VOR.**



Heute wollen wir euch **Eugen Swirin** vorstellen. **Er ist unser Hausmeister in den hannoverschen Häusern: Auffanghaus Steintorfeldstr. 11, Bistro-Haus Steintorfeldstr. 4A, Haus der Hoffnung Ahlem.**

Dort ist er sehr engagiert und hat sehr viel zu tun. Hören wir ihn selbst:

„Als Michael Lenzen mich vor vier Jahren fragte, ob ich im Neuen Land in Hannover die Hausmeisterstelle übernehmen wolle, brauchte ich nicht zu überlegen.

Das war für mich so, als ob ich am Ziel meiner Wünsche war. Ich sagte sofort zu. Es war mir eine Ehre.

Schon lange hatte ich Kontakt zum Neuen Land. Vor ca. 30 Jahren hatte ich Alexander Fitz kennengelernt. Zuerst als Junkie auf der Drogenszene Hannovers. Ich war einige Jahre zusammen mit ihm „drauf“ (auf Drogen) in der Drogenszene Hannovers. Es war eine schlimme Zeit. Dann war er auf einmal verschwunden und ich traf ihn dann erst nach über einem Jahr wieder. Völlig verändert. Er hatte eine Therapie im Neuen Land gemacht und nahm keine Drogen mehr. Er war jetzt sogar beim Neuen Land angestellt und wollte drogenabhängigen Menschen helfen. **Ich konnte es kaum glauben, dass das derselbe Alexander war, den ich von der Szene kannte.** Im Grunde hatte er mich damals tiefer runtergezogen. Und nun erzählte ausgerechnet er mir von Jesus und wirkte dabei auch überzeugend glücklich. **So wollte ich auch sein.**

Alexander lud mich ins SOS-Bistro ein und hat mit mir gebetet. **In mir entwickelte sich eine starke Sehnsucht, auch frei und glücklich zu werden. Und, um es kurz zu fassen: Ich bin es auch geworden.**

Meine Frau hatte in ihrer Arbeit eine Frau kennengelernt, die Christin war und sie zum Gottesdienst in ihre Gemeinde eingeladen hatte. Wir gingen dann auch mal hin, aber ich konnte nicht viel damit anfangen. Aber dann, wir waren wieder einmal dort, sprach mich eine Predigt so stark an, dass ich nach vorne ging und um Annahme und Vergebung bat. Ich musste sehr weinen und dann stand die ganze Gemeinde um mich und betete und als ich meine Augen wieder öffnete, sah ich auch meine Frau vorn. Sie hatte sich auch bekehrt. Wir waren total ergriffen und ich wusste: **Ich bin jetzt frei. Ich brauchte ab jetzt keine Drogen mehr.**

Das war Wahnsinn. Da begann ein neues Leben für mich und auch für meine Frau. Im Neuen Land habe ich mich immer ein Stück zuhause gefühlt. Ich

besuchte die russisch-sprachigen Gottesdienste im SOS-Bistro, war im Bauwagen und im Bistro und hatte Gemeinschaft mit Leuten, die Therapie im Neuen Land gemacht hatten.

Meine Frau und ich - wir hatten viel Not durchlitten. Die Sucht hatte ihr Unwesen in meinem Leben getrieben. Ich war fast willenlos und sehr zerstört. Meine Frau musste unsere beiden Töchter allein erziehen und litt unter meiner Drogensucht. Sie hatte mal einen anderen Mann geheiratet und dann habe ich ihr so viel Enttäuschung und Not bereitet. Wir hatten schon in Kasachstan geheiratet, bevor wir 1995 zusammen mit unseren Töchtern und meiner Schwiegermutter nach Deutschland gingen. Meine Frau ist russland-deutsch und durch unsere Heirat konnte ich als Russe mit nach Deutschland kommen.

Schon in Kasachstan hatte ich mit Freunden gekifft und dann von besserem „Stoff“ im Westen geträumt. Im Kopf war ich damals schon abhängig von Heroin, obwohl ich noch gar nichts konsumiert hatte. Aber jetzt in Deutschland war alles so fremd und schwierig. Neue Kultur, andere Landschaft, neue Sprache. Da war ich schnell bei der Droge. Und zwar ganz schön heftig. Wie schon gesagt, habe ich mit Alexander Fitz Drogen konsumiert und in der Szene gehangen.

Was auch noch interessant ist, dass wir am Anfang in Deutschland für kurze Zeit im damaligen Asylantenheim in Ahlem gelebt haben. Es ist jetzt das „Haus der Hoffnung“ des Neuen Landes, in dem ich nun auch als Hausmeister tätig bin. **Für mich schließt sich so ein gewisser Kreis.**

Mein Vater hat im Bergbau, im Kohlenabbau, gearbeitet. Da habe ich in Kasachstan auch gearbeitet. Später in Deutschland war ich 22 Jahre in einer Fabrik für Kabelbau tätig. Gearbeitet habe ich immer.

Aber gelebt habe ich in meinen Suchtzeiten mehr schlecht als recht.

Nach dem Kabelbau war ich sehr unglücklich in einer anderen Firma. Dort wollte ich nicht bleiben und ich sehnte mich nach etwas Anderem.

Und da sprach mich Michael Lenzen an. Das erlebte ich als eine Berufung von Gott. Und jetzt im Neuen Land bin ich am Ziel angekommen.

Meine Arbeit ist für mich nicht nur Arbeit, sie gibt meinem Leben Sinn.

Sie macht mir viel Freude. Und ich liebe die praktische Arbeit und die vielfältigen Herausforderungen darin. Ich arbeite oft mit Gästen des Neuen Landes aus dem Auffanghaus zusammen und darf ihnen neben der Arbeit etwas weitergeben von dem Glück, das ich im Leben mit Jesus gefunden habe. Manchmal arbeite ich auch mit Ehemaligen zusammen, die jetzt in Ahlem ihre Nachsorge machen. Es ist mir eine Freude, mit den Gästen zu arbeiten und umzugehen und wir haben manche guten Gespräche.

Meine Bitte an Jesus ist: Bitte segne mich, dass ich ein Segen für die anderen sein kann.“



Eine unserer Erfahrungen ist immer wieder die, dass Gottes Segen durch die Beziehungen zu einander und hin zu unseren Gästen fließt.

Das entstehende Beziehungsnetz macht uns als Neues Land aus. Je mehr wir uns dafür freigeben, Beziehungen zu leben, umso mehr erleben wir den Segen Gottes.

Jesus sagt: „Wer sein Leben hingibt, ja verliert um meinetwegen, der wird es haben. Im Überfluss“. Und unsere Gäste nehmen wir dabei gerne mit und leben mit ihnen „**Heilung durch Berufung**“!

So freuen wir uns über alle Mitarbeitende, die mit uns unterwegs sind.



In Amelith grüßen wir hier noch einmal unsere neuesten vier Mitarbeitenden, von links:

Jan-Henrik Sondermann
(Psychologe),

Simone Germesin
(SozPäd. Fachkraft),

Karina Kluge (Psychologin),

David Hohl (Arbeitspädagoge).



In Schorborn begrüßen wir als neue Mitarbeiterin:
Olga Steinbach

Sie hat ihren Dienst am 01.06. im Herzen Schorborns, wie man so sagt, in der Küche, angetreten. Olga ist Köchin und wird uns versorgen und unsere Gäste im Dienst in der Küche begleiten und anleiten.

Wir freuen uns über dich, Olga, und wünschen dir viel Freude in deinem neuen Dienst im Neuen Land!

Schön, dass du da bist!

Herzlich willkommen heißen möchten wir an dieser Stelle **Simone Germesin**, die ab dem 01.06. als sozialpädagogische Fachkraft in Amelith ist.

Die anderen Drei hatten wir schon in den letzten Mitteilungen willkommen geheißen.

... und hier noch etwas ganz Anderes, nämlich:

Die BRIEFMARKENAKTION läuft weiter...

Christian Reinhardt nimmt gerne weiterhin eure Briefmarken oder eure Sammlungen entgegen und verwandelt sie in Spenden für das Neue Land. Wenn ihr selbst sammelt und Briefmarken sucht, könnt ihr euch bei ihm melden, ob er euch gegen eine kleine Spende weiterhelfen kann.

Kontaktdaten:

Christian Reinhardt • Im Wiesenkampe 20 • 30659 Hannover
0511 544 3576 • c.reinhardt@neuesland.de



Rafaela Kretschmer, geb. War Kentin aus der Arbeit in Amelith. Sie hat seit dem 01.10.2018 als sehr engagierte **Psychologin** unter uns gearbeitet. Wir haben sie sehr geschätzt in ihrer liebevollen Art, ihrer Kompetenz und ihrer Einsatzstärke.

Leider ist sie im Zuge der Corona-Pandemie 2022 an ME/CFS (Long Covid) erkrankt und fiel in der Folge aus. Wir haben mit ihr gebetet und gelitten, doch leider ist sie nicht wieder so zu Kräften gekommen, wie wir alle uns das gewünscht hatten. Schweren Herzens haben wir uns von ihr trennen müssen. **Liebe Rafaela, wir danken dir sehr herzlich für deinen Dienst und deine Liebe und wünschen dir, dass Gottes Segen so mit dir ist, dass du Freude und Kraft zum Leben hast! Gott mit dir! 🙏**



Jonas Kretz, der uns nach einem Jahr **Bundesfreiwilligendienst** wieder verlässt.

Er hat in der Hausgemeinschaft Schorborn gelebt und mitgearbeitet und dabei sein Leben mit uns und unseren Gästen geteilt. Das war spitze!

Jonas, wir danken dir für deinen engagierten Dienst! Gott segne dich in deinem Studium der sozialen Arbeit und setze dich zum Segen, wo auch immer du bist! Vielleicht kommst du ja eines Tages noch einmal zu uns?! 🥰



Samuel Angel Bolanos. Er hat in der Zeit vom 01.11.24 bis zum 30.06.25 ein **freiwilliges soziales Jahr im SOS-Bistro in Hannover** gemacht. Dabei war er sehr einfühlsam mit unseren Gästen und hat sich gut ins Team eingebracht.

Lieber Samuel, möge dir diese Zeit zum Segen für dein weiteres Leben sein!

Vielen Dank für deinen Dienst! 👍

GRATULATION

Reinhard Grammlich wir gratulieren dir **sehr herzlich zu deinem 25. Dienstjubiläum im BAUWAGEN**, unserem Kontaktcafé unter der Raschplatzhochstraße für die Drogenszene.

Reinhard hat seinen Dienst am 01.08.2000 im BAUWAGEN begonnen. Schon vorher hatte er 1993/94 seinen Zivildienst bei uns in Amelith gemacht. Nach seinem Studium und einem Praktikum im SOS-Bistro kam er dann als vollzeitiger Mitarbeiter.

25 Jahre BAUWAGEN, das heißt schon etwas! Über seine Zeit seines Dienstes sagt er: **„Ich bin dankbar, dass ich ein Werkzeug der Liebe Gottes sein darf.“** Und das ist Reinhard. Er zeichnet sich dadurch aus, dass er die Liebe, die Jesus für die Verlorenen hat und die er in sein Herz gegeben hat, weitergibt. **Darüber hinaus ist er für den gesamten niedrigschwelligen Bereich wie SOS-Bistro und Streetwork verantwortlich.** Und auch für die besonderen Einsatzwochen „Summer in the City“ und

„Christmas in the City“.

Reinhard hat hier viele süchtige, obdachlose und hilfsbedürftige Menschen erlebt, die wirklich am Abgrund des Lebens stehen. Dass seine Arbeit nicht einfach ist, versteht sich von selbst. Viele Enttäuschungen, Konflikte und Schwierigkeiten kennzeichnen seinen Dienst. Dass er diesen Dienst bewältigt, hat auch mit seinen Teammitgliedern und vor allem mit seiner Frau **Lissy** zu tun, die ihm zur Seite steht und gemeinsam mit ihm im Gebet vor Gott steht.



Auf die Frage, was er sich für die weitere Arbeit im BAUWAGEN und in der niedrigschwelligen Arbeit überhaupt wünscht, sagt Reinhard: *„Ich wünsche mir, dass Gott noch einige weitere ehrenamtliche Mitarbeiter beruft, die bereit sind, sich in Beziehungen zu den drogenabhängigen Menschen zu investieren. Das brauchen unsere Gäste, dass Menschen da sind, die sich für sie interessieren, ihnen zuhören, und ihnen Annahme und Würde im Sinne Jesu geben.“*

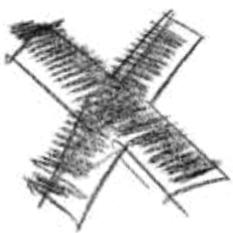
Lieber Reinhard, wir danken dir von Herzen für die 25 Jahre deines hingeebenen Dienstes! Wenn sich jemand von unseren Lesern angesprochen fühlt und gerne im Bauwagen, SOS-Bistro oder in der Streetwork ehrenamtlich mitarbeiten möchte, kann er sich gerne bei Reinhard melden.

Kontakt:
r.grammlich@neuesland.de
0511 9992699

GRATULATION

Miriam Peinert und Aiko Petersen zu ihrer Hochzeit am 09. Juli.

Sie haben sich im Dienst für Jesus kennengelernt. Das ist etwas ganz Besonderes. Aiko ist im Bereich Nachsorge und SOS-Bistro und Miriam in der niedrigschwelligen Kontaktarbeit tätig. Wir freuen uns mit euch und **wünschen euch alles erdenklich Gute, das im Segen Gottes beinhaltet ist!**



competence -
Medienmündigkeit
statt Medienabhängigkeit



Lange haben wir nichts mehr über unseren Arbeitsbereich competence berichtet. Das wollen wir heute mit einem Bericht von Daniel Rose nachholen:

competence startete einmal als in einem PC-Raum im Auffanghaus und wurde in den 2000er Jahren von Matthias Bald ins Leben gerufen, um unseren Gästen die EDV näher zu bringen.

Am 08.02.2013 bekam competence dann ein Update und wurde als **competence - Fachstelle für Medienkompetenz** in unsere Fachstelle für Sucht und Suchtprävention integriert. Damals wurde ein PC-Schulungsraum mit 12 Arbeitsplätzen im Haus der Hoffnung eröffnet. Es wurden erste Beratungsgespräche geführt, EDV-Schulungen angeboten und mit dem Thema **Digitale Medien**

- **Zwischen Faszination und Kontrollverlust** in viele Schulkassen gegangen.

Wie geht es eigentlich competence heute? werde ich immer wieder gefragt.

Die Digitalisierung und der gesellschaftliche Wandel haben auch unsere Arbeit verändert. Da wir alle mit Smartphones unterwegs sind, ist der PC-Schulungsraum als auch der Bedarf an EDV-Schulungen nicht mehr so groß. Jedoch spüren wir klar, dass die Bedeutung eines gesunden Umgangs mit Medien in unserer Therapie gewachsen ist. In den Jahren hatten wir einige Personen, die mit dem Schwerpunkt Mediensucht in Schorborn Therapie machen durften. Dort gibt es eine wöchentliche indikative Mediengruppe, in der um einen gesunden Umgang mit Medien gerungen wird. Gerade Internetpornografie hat dabei immer wieder die heftigsten Gefahrenpotentiale!

Leider ist es mittlerweile schwierig, eine Kostenzusage über die Rentenversicherung für eine Medientherapie bei uns zu bekommen. Dank euch, den Spenderinnen und Spendern, können wir es aber in Einzelfällen dennoch ermöglichen!

In der Beratungsarbeit mit Eltern, spüren wir immer wieder die Notwendigkeit zwischen den Bedürfnissen von Eltern und Kindern zu vermitteln. Oft vermischen sich hier Erziehungs- und Suchtberatung.

Entscheidend ist es, eine klare Haltung zu entwickeln, für analoge Werte einzustehen aber sich auch nicht durch die Digitalisierung von Ängsten treiben zu lassen.

Der Medienkonsum ist bei sehr vielen Menschen gewachsen, sehr individuell - und folgt einer inneren Logik. Diesen zu reflektieren und in ein bewusstes Handeln zu kommen ist oftmals der Schlüssel, um aus der Krise und den Konflikten auszusteigen.

Auf **Elternabenden und Fortbildungen**, bspw. mit Pflegeeltern, können wir bei diesen Themen tiefer einsteigen.

Darüber hinaus begleiten wir auch immer wieder gläubige Männer, welche sich in Pornografie verstrickt haben und unter ihrem Selbstwert und Doppelleben leiden. Häufig ist oft erst der Konflikt mit der Partnerin der Auslöser um Hilfe zu suchen.

Dank der Digitalisierung, sind wir auch offen, Beratungen über Videokonferenzen zu führen, sodass wir nicht nur Hilfen vor Ort in Hannover anbieten!



Medienseminar mit Daniel Rose am „Tag der Begegnung“

In der **Suchtprävention** an Schulen waren wir meistens in höheren Jahrgängen unterwegs. Mittlerweile bieten wir Einheiten bereits ab dem 5. Jahrgang an. In der Grundschule (aber natürlich auch darüber hinaus) ist es uns wichtig mit den Eltern in den Austausch zu kommen. Dabei kann man uns auch immer wieder gern an Schulen ins Gespräch bringen.

Anfang des Jahres fragten wir in einer Schule den Medienkonsum der Schülerinnen und Schüler ab. Spannend ist es, dass in jeder Klasse andere Apps, Spiele und unterschiedliche Nutzungsmuster vorlagen. Das macht uns deutlich, dass Mediennutzung unsere Kultur und unser Miteinander prägt.

Auf die Frage, wie es competence geht, kann man sagen, dass es sich mit der Technik weiterentwickelt und eine Sensibilität im Neuen Land kultiviert. Die Bedeutung wird weiter steigen - die KI lässt grüßen!

Trotz aller Herausforderungen wird competence ein wichtiges Angebot und eine Ergänzung zum Kernauftrag im Neuen Land bleiben.“



Daniel Rose

**Lieber Daniel,
10 Jahre Neues Land
- wir gratulieren dir
ganz herzlich... ;-)**



NEUES LAND e.V.

Im Trägerverein des Neuen Landes haben wir in der Mitgliederversammlung am 28.06.2025 (siehe Foto) **drei neue Mitglieder aufgenommen: Johann Abraham, Clemens Mauser und Dominique-Sebastian Schütz**. Alle drei kommen aus dem Mitarbeiterschaft des Neuen Landes und haben sich in den Jahren ihrer Mitarbeit sehr mit dem Neuen Land vertraut gemacht. Sie sind bereit, Mitverantwortung zu übernehmen.

Wir freuen uns über die Verstärkung des Vereins, heißen euch Drei herzlich willkommen und wünschen euch Gottes Segen! Dankbar sind wir über einen positiven Haushaltsabschluss 2024 und das Erleben, dass die Arbeit des Neuen Landes positiv vorangeht. Wir sind gespannt auf die zukünftige konzeptionelle Gestaltung der Arbeit in einigen Bereichen, um unserem Personenkreis noch besser und effizienter helfen zu können.

Die Plätze in Therapie und Auffanghaus füllen sich. Unsere Belegungsstrategie beginnt zu greifen. Wir sind dankbar, dass die Belegung wieder anzieht! Vielen Dank für eure Gebete. Ermutigungen zur Aufnahme können gerne noch weitergehend gegeben werden.



NACHSORGE

Was die Nachsorge im Verbund mit der Eingliederungshilfe betrifft, können wir berichten, dass sie uns viel Freude bereitet.

Die Nachsorge wird sehr gerne weiterhin in Anspruch genommen, sodass unsere Gäste sich stabilisieren können. Die vorhandenen Plätze sind sehr gefragt und wir können den Anfragen, besonders an den Orten der Therapiezentren kaum gerecht werden.

So freuen wir uns, unsere bisherigen Schutzhüttenplätze durch Hinzunahme eines weiteren Hauses in Schorborn ergänzen zu können.

Es ist das Haus Lange Grund 8 in Schorborn.



Nach den ersten Sanierungsarbeiten wird in Kürze bereits einer unserer Ehemaligen mit seinen beiden Kindern in die oberen Räume einziehen.

WIR FREUEN UNS, EUCH HEUTE ANDREAS VORSTELLEN ZU DÜRFEN, DER

UNS NACH SEINER THERAPIE ZEUGNISHAFT AUS SEINEM LEBEN BERICHTET



„Ich bin 1984 im Iran geboren und auch aufgewachsen. In einer muslimischen Familie. Nach meiner Schule und Ausbildung habe ich als Kfz-Mechaniker gearbeitet und gut Geld verdient. Aber schon damals hatte ich falsche Freunde. Glücklicherweise war ich selten.

Bei der Arbeit, 2012, hatte ich einen Kollegen, der in seiner Pause immer in einem Buch las. „Was liest du da“, fragte ich ihn. „In der Bibel“, antwortete er. Das machte mich neugierig. Ich hatte so viele Fragen. Etwa ein Jahr lang las ich dann mit ihm in der Bibel. **Ich fand zum Glauben an Jesus und konvertierte zum Christentum.** Das war im Iran höchst gefährlich und verboten. Es konnte bis hin zur Todesstrafe verfolgt werden. Als meine Familie das mitbekam, sagte mir meine Mutter, dass ich nicht mehr ihr Sohn sei. **Ich war ein Ausgestoßener.** Ich blieb bei meinem neuen christlichen Glauben und begab mich dann 2014 zusammen mit meiner Frau, die ich 2011 geheiratet hatte, auf die Flucht.

Ich wollte nach Deutschland, um in Sicherheit zu sein und meine Freiheit und meinen Glauben leben zu können. Ich lebte dann in Norddeich in Ostfriesland. Dort besuchte ich die Baptistengemeinde, in der ich mich sehr angenommen erlebte. Nach einem Taufkurs ließ ich mich zusammen mit meiner Frau, die vorher auch Muslimin gewesen war, 2016 taufen. Mit der Taufe bekam ich meinen jetzigen Namen „Andreas“, um meine muslimische Identität loszulassen.

Es folgte eine sehr schwere Zeit. Meine Frau litt unter immer stärker werdenden Depressionen und konnte sich nicht mehr um unsere beiden Töchter kümmern. Ich musste viel arbeiten, um unsere Familie zu finanzieren. Ich war mit dem Leben überfordert. Als Ausgleich verschaffte ich mir eine gewisse Erleichterung durch Drogen. Anfangs nur hin und wieder mal, dann aber zunehmend mehr und mehr. Ich wurde dann richtig drogenabhängig, von Heroin und

auch von Kokain. **Das brachte mich dann ins Aus.** Ich war allein. Meine Frau hatte sich von mir getrennt. Ich hatte dann alles verloren und saß oft auf der Straße, ohne Zuhause, ohne Essen, ohne Halt. Mein Pastor kümmerte sich um mich, half mir, so gut er konnte. Doch er konnte meinen Abstieg nicht aufhalten. **Ich war fix und fertig, gefangen in meiner Sucht.** Mein Pastor machte mir dann Mut zu einer christlichen Therapie und vermittelte mich ins Neue Land.

Das war meine Rettung. Zunächst wurde ich im Auffanghaus in Hannover aufgenommen, es war am 01.12.23. Hier fand ich langsam wieder zu mir und begann dann am 14.02.24 meine Therapie in Schorborn. Zunächst war das eine fremde Welt für mich, aber mein Glaube an Jesus half mir, mich auf die Therapie einzulassen. Ich habe hier sehr viel gelernt und mich mehr und mehr zuhause gefühlt. Kulturell habe ich mich einfinden können und habe auch sprachlich dazugelernt. Vor allem aber habe ich Vertrauen zu Menschen gewonnen und wieder eine Zugehörigkeit erlebt. Gott hat mir geholfen. Jetzt nach der Therapie habe ich ein wunderschönes Zimmer in einer Nachsorge WG in Schorborn.

Ich kann es so sagen: **Mit nichts bin ich hierhergekommen. Jetzt habe ich fast alles.** Ich habe ein Zuhause, eine Arbeitsstelle, fühle mich sicher und geborgen, darf meine Kinder wiedersehen und habe Jesus als meinen guten Hirten an meiner Seite. Und ich kann auch wieder meinem Hobby nachgehen:

Fußballspielen. Das tue ich in einem Verein im Nachbardorf. In meiner Arbeitsstelle darf ich eine Ausbildung zum Karosseriebauer beginnen. Dabei habe ich für mich ein Wunder erlebt: Ich hatte keine Zeugnisse vom Iran, weder von der Schule noch von meiner früheren Ausbildung. Sie wurden für die Ausbildungsgenehmigung benötigt. Von daher hieß es Nein zur Ausbildung. Ich betete Sturm bei Jesus. Dann kam der Chef Stunden später und gab mir doch ein Ja. Da habe ich aufgeatmet und bin nun sehr glücklich, dass ich die gewünschte Ausbildung machen kann.

Meine Ehe ist geschieden. Meine Ex-Frau ist neu verheiratet. Ich darf aber meine Kinder erleben. Meine Mutter hat sich für ihre harte Reaktion auf meinen neuen Glauben entschuldigt und hat wieder ein Ja zu mir.

Mein Vater ist vor einigen Monaten im Iran verstorben. Ich konnte ihn nicht mehr sehen. Das hat mich sehr getroffen und ich war hin- und hergerissen, ob

ich zurück gehe in den Iran. Aber ich habe mich entschieden, hier in Deutschland zu bleiben, meines Glaubens und meiner Kinder wegen.

Durch meine Sucht hatte ich meine Zähne verloren, worunter ich sehr litt. Kürzlich habe ich neue Zähne bekommen. Auch das ist mir eine große Freude.

Es ist gut und wichtig für mich, dass ich noch weiterhin hier im Neuen Land leben kann. Und ich bleibe gerne noch hier in Schorborn.

Ich bin Gott und dem Neuen Land sehr dankbar, dass ich nun wieder Land unter meinen Füßen habe, zuversichtlich nach vorne blicken kann und dass mir das Leben wieder Freude macht.“

Andreas

Lieber Andreas, wir wünschen dir, dass du weiterhin den Segen Gottes erlebst! Danke für deine Offenheit und dein Vertrauen!

DURCH GNADE FREI- EINE BEGEGNUNG DER BESONDEREN ART



Mit einem Blumenstrauß in den Händen und einem strahlenden Lächeln stand er vor uns. **Einer der Bistrogäste, der unter den ersten am Eröffnungstag am 01.05.1997, also vor über 28 Jahren, Besucher des SOS-Bistros war.**

Er befand sich damals im wahrsten Sinne des Wortes in einer abgrundtiefen Hoffnungslosigkeit. **Er war voll auf Drogen, jahrelang, und hatte gerade versucht, sich das Leben zu nehmen.** Da schleppten ihn einige mit in das neu eröffnete Bistro. **Der Besuch des Bistros wurde für ihn zum Wendepunkt seines Lebens.** Er beschloss, keine Drogen mehr zu nehmen und Gott eine neue Chance in seinem Leben zu geben. Seine ursprüngliche christliche Erziehung kam ihm dabei zugute.

Inzwischen ist er 28 Jahre clean. Es ist geradezu unvorstellbar. Ohne Therapie. Ohne Krankenhaus. Allein durch die Gnade Gottes, so sagt er es, sei er frei geworden. Und er ist Jesus von ganzem Herzen dankbar. Lange haben wir uns unterhalten. Über Jahre hinweg ist er immer wieder ins Bistro gegangen, der Gemeinschaft und der Andacht wegen. Damals gab es im Keller noch einen kleinen Stille-Raum. Dort weinte er sich oft seinen Kummer aus der Seele und tankte Kraft vor dem Angesicht Gottes. Und er schaffte es und ging seinen Weg – bis heute. Jetzt geht er regelmäßig zum Gottesdienst in eine christliche Gemeinde und hat eine gute Arbeitsstelle. Die Begegnung war eine einzige Freude, ein starkes Zeugnis! Auch wenn der gute Mann anonym bleiben möchte, möchten wir sein Beispiel doch gerne weitergeben.



PROJEKT HOFFNUNGSTRÄGER

Wir haben ein neues Spendenprojekt ins Leben gerufen, das „**PROJEKT HOFFNUNGSTRÄGER**“.

Mit dem Projekt wollen wir Nachsorgler und Ehemalige fördern, die sich für andere Menschen engagieren und Hoffnung weitergeben. Ein gutes Beispiel einer finanziellen Förderung war der Zuschuss für den Besuch einer Kurzbibelschule am Bodensee (**Bibelschule Bodenseehof**).

15 unserer Nachsorgler nahmen in der Zeit vom 20. - 26.07. daran teil. Ein gezielte Förderung sind auch Zuschüsse für eine Weiterbildung, zum Erwerb eines Führerscheins oder zum Kauf einer neuen Brille.

Ihr könnt das Projekt gerne unterstützen:
Spendenzweck: **Hoffnungsträger**





Nach wie vor sind wir als Neues Land eingebunden in einen großen Freundeskreis.

Ihr als unsere Mitteilungsempfänger gehört sicher in irgend-einer Weise dazu:

Als Spender, Beter, Förderer, Helfer oder einfach, weil ihr das Neue Land schätzt und in eurem Bekanntenkreis positiv von uns berichtet. Vielleicht gehört ihr auch zu einer Partnergemeinde des Neuen Landes?

Vielleicht erlebt ihr hin und wieder Gottesdienste, in denen das Neue Land mitwirkt oder z.B. Michael Lenzen predigt?

Wenn nicht, ihr es aber gerne mal in eurer Gemeinde erleben würdet, sprecht uns bitte an, am besten direkt Michael Lenzen. Er kommt gerne mal zu euch, auch vielleicht mit dem einen oder anderen unserer Hoffnungsträger!

Kontakt: (m.lenzen@neuesland.de)

Heute wollen wir uns wieder gerne bei einigen bedanken, die uns anlässlich persönlicher Anlässe unterstützt haben. Das berührt uns immer sehr und stimmt uns von Herzen dankbar.

Da ist in Bremen eine Jubilarin, **Bärbel Horstmann**, die uns zu ihrem 85. Geburtstag mit einer großzügigen Spende bedachte. Wir gratulieren nachträglich sehr herzlich und wünschen Gottes reichen Segen!

Ein Ehepaar, die wir leider nicht persönlich kennen, **Ehepaar Oelker**, hat uns anlässlich ihrer Goldenen Hochzeit mit einer Spende erfreut! Auch euch Dankeschön und Gottes Segen für die vor euch liegenden Jahre!

Dann haben wir einige Spenden aufgrund von Trauerfällen bekommen. In Hannover ist Ende Mai **Andreas Trendel** und in Schöningen ist **Manfred Seydel** verstorben.

Wir grüßen die Hinterbliebenen und sagen ein herzliches Dankeschön!

Eine besonders intensive Beziehung zu uns hatte **Judith Wilps** aus der freien evangelischen Gemeinde Hannover, die im Alter von 67 Jahren am 30.05.25 verstorben ist. 47 (!) Freunde aus ihrem Umfeld haben auf ihre Bitte reagiert und uns mit einer Spende bedacht! **Vielen, vielen Dank euch allen!**

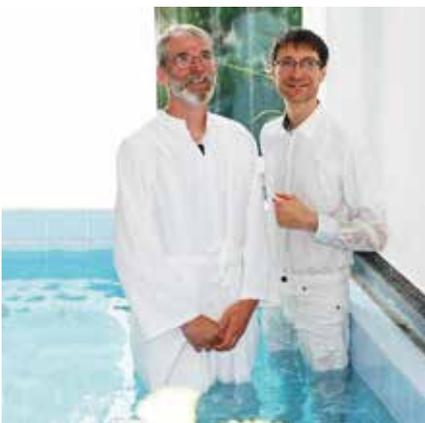


In Amelith dürfen wir einen unserer Ehemaligen, **Manuel**, als neuen Koch Azubi begrüßen. Er beginnt seine Ausbildung am 01.09.!

Wir wünschen dir, lieber Manuel, eine erfolgreiche Ausbildung, eine schöne Zeit in unserer Mitte und Gottes Segen!

In der gGmbH, in unserem Inklusionsbetrieb, konnten wir am 01.05. **Roman**, einen unserer Ehemaligen, als Maler einstellen.

Wir freuen uns über die Verstärkung im Betrieb und wünschen dir, lieber Roman, dass dir die Arbeit Freude macht und zum Segen ist!



Taufe: In der Baptistengemeinde Holzminden wurde **Stefan** (links im Bild), einer unserer Ehemaligen aus Schorborn am 22.06. getauft!

Wir freuen uns mit dir, lieber Stefan, und wünschen dir weiterhin viele gute und segensreiche Erfahrungen mit Jesus, deinem Herrn!

BUFDIS, FSJ, PRAKTIKANTEN, EHRENAMTLICHE

In allen Arbeitsbereichen des Neuen Landes freuen wir uns über Bufdis, fsj'ler, Praktikanten und ehrenamtliche Mitarbeitende. Wie gut, wenn wir immer wieder durch euch Ergänzung und Verstärkung finden. Wir können euch echt gut gebrauchen und glauben auch, dass euch euer Dienst sehr zum Segen sein kann. Meldet euch gerne in den verschiedenen Arbeitsbereichen. (kontakt@neuesland.de)

Mitteilungen

Nr. 153 – September 2025

Redaktion: (v.i.S.d.P.): Eberhard Ruß, Lange Str. 29
37194 Bodenfelde • e.russ@neuesland.de
Andreas Loewe, Michael Lenzen, Jochen Buhrow
www.neuesland.de

ADRESSEN:

**Drogenberatungsstelle,
Auffanghaus (Therapievorbereitung)**
Steintorfeldstraße 11 • 30161 Hannover
Tel. 0511/336 117 -30 / -33/ -34/ -35
Fax 336 117 52 • drobs@neuesland.de

Suchtprävention

Steintorfeldstraße 11 • 30161 Hannover
Franziska Reese • Tel. 0162 752 65 98
f.reese@neuesland.de

Therapiezentrum Schorborn

Schießhäuser Str. 7 • 37627 Deensen
Tel. 05532 / 999 100 • Fax 999 102
schorborn@neuesland.de

Therapiezentrum Amelith

Lange Str. 29 • 37194 Bodenfelde
Tel. 05572 / 540 • Fax 2034
amelith@neuesland.de

„SOS-Bistro“

Steintorfeldstraße 4 A • 30161 Hannover
Tel. 0511/337 722 48 • r.grammlich@neuesland.de

Kontaktcafé BAUWAGEN

Hamburger Allee 3 • 30161 Hannover
Tel. 0511/999 26 99 • r.grammlich@neuesland.de

„Haus der Hoffnung“, Café Jerusalem, computence

Wunstorfer Landstraße 5 • 30453 Hannover-Ahlem
Tel. 0511 / 655 805 39 • d.rose@neuesland.de

Buchhaltung/Spendenbescheinigungen

Siegbert u. Gaby Schkalee, Willi-Blume-Allee 34
30629 Hannover • Tel. 0511/604 06 60 • Fax 603 444
buchhaltung@neuesland.de

Neues Land gGmbH (Inklusionsbetriebe)

Clemens Mauser, Geschäftsführer
Tel. 05572/948 670 • wirtschaftsbetriebe@neuesland.de

KONTEN:

Spenden sind bis zu 20% des Einkommens absetzbar
Sparkasse Hannover
IBAN DE28 2505 0180 0000 5146 67 BIC: SPKHDE2HXXX
FREIKIRCHEN.BANK
IBAN DE 94 5009 2100 0000 0340 02 BIC: GENODE51BH2

**Die „Mitteilungen“ könnt ihr gerne kostenlos und
formlos bestellen oder abbestellen
per Mail unter mitteilungen@neuesland.de**

Neues Land Stiftung

Andreas Loewe Tel. 0178/547 96 54 • stiftung@neuesland.de
FREIKIRCHEN.BANK
IBAN: DE72 5009 2100 0001 8126 02
BIC: GENODE 51BH2



Neues Land e.V. – Der Vorstand - Erreichbarkeit

Von links:

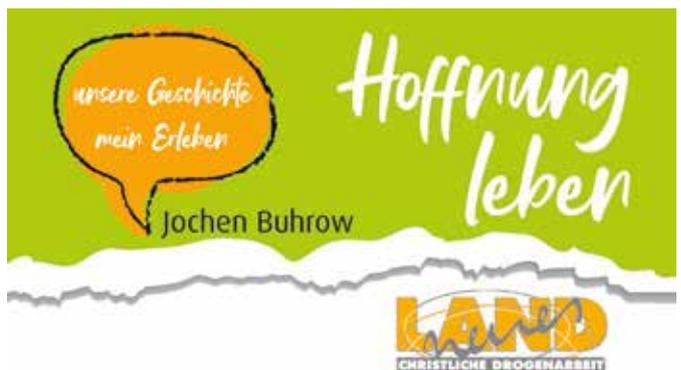
Michael Lenzen – Gottesdienstgestaltungen
m.lenzen@neuesland.de • 0157 80493047

Eberhard Ruß – Vorsitzender

e.russ@neuesland.de • 0152 34103976 **Andreas**

Loewe – Liegenschaften, Fundraising

a.loewe@neuesland.de • 0178 5479654



Für alle, die die Geschichte des Neuen Landes noch nicht gehört haben, hier noch mal das Angebot als Hörbuch, gelesen von **Jochen Buhrow**.

Ihr könnt die Geschichte 50 Jahre Neues Land auch gerne in Schriftform kostenlos bestellen bei:
j.buhrow@neuesland.de



PROJEKT BISTROHAUS



Das **BISTROHAUS** in der Steintorfeldstraße 4a in Hannover beherbergt seit 28 Jahren unser **SOS-Bistro** für die Randgruppen in der Innenstadt Hannovers. Für viele von ihnen war es ein sehr wichtiger und zentraler Ort ihres Lebens. Ein Beispiel gibt die Begegnung der besonderen Art auf Seite 18.

Auch für uns als Neues Land ist es ein zentraler Ort unseres Auftrags, den Gott uns aufs Herz gelegt hat. Neben dem Bistrobetrieb dient es als Dreh- und Angelpunkt für die Einsatzwochen „**Summer in the City**“ und „**Christmas in the City**“ sowie auch als Treffpunkt und Schulungs-ort für verschiedene Netzwerktreffen christlicher Randgruppenarbeiten im Norden Deutschlands.

Wir haben das Haus im Jahr **2016** kaufen können. Nun gilt es, das Haus zu sanieren und es so effektiv wie möglich der Arbeit zur Verfügung zu stellen und den Anforderungen der Zukunft zu genügen.

Wir berichteten schon in den letzten Mitteilungen von den Sanierungs- und Ausbauvorhaben. Nach einigen Verzögerungen soll das Bauvorhaben nun im Oktober beginnen, wenn die Verträge mit den Handwerkern in trockenen Tüchern sind, ansonsten beginnen wir im April 2016.

Am 7. August informierten wir in einer gesonderten Veranstaltung mit unserem Bauleiter und der Architektin die Bewohner, Nachbarn und Mitarbeitenden des Neuen Landes über das Bauvorhaben, beantworteten ihre Fragen und nahmen uns ihrer Anliegen an. **Wichtig war es uns, allen mitzuteilen, dass der Bistrobetrieb während der Bauzeit weiterlaufen soll.**

Zunächst wird das ganze Haus eingerüstet. **Danach wird der komplette Dachstuhl abgerissen. Anschließend wird er neu gerichtet, damit im Dachstuhl neuer Wohnraum entstehen, eine gute Dämmung eingebaut und das Dach neu eingedeckt werden kann.** Nach dem Dachdecker kommen dann die **Dämmprofis** und dämmen das Haus nach modernen Energieeffizienzstandards. Das alles soll bis zum Jahresende geschehen sein. Wir hoffen, dass es klappt und die entsprechenden Fachleute zur Verfügung stehen. Das ist ja heutzutage alles nicht ganz leicht. Aber in dem Dipl.-Ing. Helmut Gerbode haben wir einen erfahrenen und kompetenten Bauleiter finden können, der uns mit unserer Architektin Sandra Janaudyte das Projekt begleiten wird.



Infoveranstaltung vor dem Haus



Der Innenausbau der beiden Dachgeschosswohnungen für unsere Nachsorgearbeit soll dann im Winter starten. Wir freuen uns auf die weitergehende Nutzung des Hauses und ihre Möglichkeiten.

Wir werden euch in den nächsten Mitteilungen weiter auf dem Laufenden halten, **bitten euch aber jetzt schon auch um eure finanzielle Unterstützung, damit wir das Paket schnüren können.**

Es wäre schön, wenn ihr eine Spende ermöglichen könnt. Nutzt dafür gerne unser Konto bei der FREIKIRCHEN.BANK und gebt als Stichwort **Sanierung Bistrohaus** an.



Vielen, vielen Dank für jede Spende, egal wie hoch sie ist!
Online-Spende:
www.neuesland.de



Wir freuen uns, wenn unsere Gäste aus der Therapie oder auch unsere Nachsorgler immer wieder mal einen Blick über den Tellerrand bekommen, andere Menschen kennenlernen und ihnen helfen. Das unterstützen wir gerne.

So war auch in diesem Jahr wieder eine Gruppe aus der Therapie in Schorborn zu einem Arbeitseinsatz in Barsbek, einer

befreundeten kleinen Nachsorgeeinrichtung in Schleswig Holstein. Wie wir sind sie Mitglied in der ACL, der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Lebenshilfen.

Die Einsätze sind verbunden mit geistlichen Stunden, Ausflügen an die Ostsee und viel Gemeinschaft, in der man sich noch mal intensiver kennenlernt als im Alltag. Ein Gewinn für jeden!



Und Clemens Mauser, Mitarbeiter in Amelith, war mit einem Team aus der Nachsorge zu einem Hilfseinsatz bei Roma-Kindern in Rumänien.

Neben der praktischen Arbeit lernten sie viel über das Kinderhilfsprojekt und das Leben in Armut und unter einfachen Bedingungen in Rumänien und auch das Land kennen.

Gemeinsam mit den Mitarbeitern des Projektes vor Ort erlebten sie auch etwas über die Einheit der Kinder Gottes in gemeinsamen Gottesdiensten.

Es war eine echte Horizonterweiterung!

Als Neues Land gehören wir seit mehr als 50 Jahren zur **Arbeitsgemeinschaft Christlicher Lebenshilfe.**

Die ACL ist uns seither ein Stück geistliches und konzeptionelles Zuhause. Hier können wir einander ermutigen und stärken.

Nun findet im November die **100. ACL-Tagung** statt! Dieses Mal bei „WG Neues Leben e.V.“ in der Eifel.

Wir gratulieren sehr herzlich und mit einem dankbaren Herzen zur 100. Tagung und wünschen der ACL weiterhin einen guten und starken geistlichen Aufwind!

100.
TAGUNG



SOMMERFEST AM BAUWAGEN

In diesen Tagen ging der „Summer in the City“-Einsatz mit dem Sommerfest am Bauwagen zu Ende. Mitten in der City, hinter dem Hbf, unter der Raschplatzhochstraße.

Ca. 70 ehrenamtliche Mitarbeitende aus ganz Deutschland knüpften eine Woche lang Kontakte in der Drogenszene, machten Mut zum Leben, erzählten den Menschen von Jesus und hörten ihnen zu.

Rund 400 Menschen haben unser Sommerfest besucht. Kennzeichen waren: Buntes Volk, friedliche Atmosphäre, frohe Botschaft, Zeugnisse, Musik, gutes Essen, Dankbarkeit.

Innerhalb des Festes feierten wir auch das 25-jährige Dienstjubiläum von **Reinhard Grammlich**.

Viele ehemalige, jetzt **cleane Gäste** gestalteten das Fest kräftig mit, z. B. mit Musik, Zeugnis, Lobpreis und Gesang.



Mit den Eindrücken vom diesjährigen Sommerfest verabschieden wir uns von euch und grüßen alle Leser noch einmal sehr herzlich.

Vielen Dank für euer Interesse!

Und DANKE für alles!

Euch allen wünschen wir Gottes Segen für alle eure Lebenssituationen und Herausforderungen!

Euer

LAND
CHRISTLICHE DROGENARBEIT

Ihr Lieben

Wir haben euch mit diesen Mitteilungen wieder mit hineingenommen in unser Leben im Neuen Land und in Lebensgeschichten von Menschen für die wir da sind.

Was uns besonders bewegt: Wie können wir unseren Gästen nach ihrer Therapie noch besser helfen, dass sie nicht rückfällig werden und ihr Leben meistern?

Mit der Vision der Schutzhütten wollen wir mehr Lebensräume nach der Therapie anbieten. Für einige haben wir ja bereits Möglichkeiten geschaffen, doch sie reichen nicht aus. Es braucht zusätzliche Angebote zum Leben. Wir bezeichnen sie als „Schutzhütten“. Hier könnten sie weitergehend Schutzraum haben, Begleitung, Gemeinschaft und Hilfe bei ihrem Start in ihr neues Leben. Auch in unserem **Bistrohaus** planen wir im Dachgeschoss eine neue Herberge.

Wirklichkeit kann diese **Vision** nur werden, wenn wir genügend Eigenmittel haben, um voran gehen zu können.



Gerne könnt ihr auch online-spenden www.neuesland.de - sei es als Sonder-spende, Dauerauftrag oder Lastschrift. Das hilft uns die christliche Drogenarbeit Neues Land weiter zu entwickeln.

Unsere aktuellen Spendenprojekte:

- **Stallsanierung Aussiedlerhof zu Werkstätten, Büro und Gemeinschaftsräume in Amelith**
- **Sanierung Bistrohaus in Hannover: Die Dachsanierung, der Wohnungsausbau und die Fassadenarbeiten beginnen im Oktober.**
- **Hoffnungsträger: Wir wollen Ehemalige in der Nachsorge fördern mit dem Besuch einer Bibelschule, Zuschuss zur Brille, Führerschein, etc.**

Bitte gebt für die Spendenbescheinigung eure Anschrift mit an.

Andreas Loewe, Vorstand Neues Land e.V.
Lange Straße 29 • 37194 Bodenfelde
a.loewe@neuesland.de • 0179 547 96 54

Danke für alle Unterstützung und herzliche Grüße aus dem Neuen Land

Schutzhütte Aussiedlerhof



Bistrohaus



Hoffnungsträger



15 Nachsorgler besuchten die Bibelschule Bodenseehof

Herzlichen Dank für eure Spende